



PERSPEKTIVEN

Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten
für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.

Perspektiven e.V.
Klein Gartz 10
29410 Salzwedel
Tel.: 039 037 – 956 087
kontakt@perspektiven-verein.de
www.perspektiven-verein.de

19. Juni 2019

Liebe Freundinnen und Freunde von Perspektiven!

Am 7. März 2019 ist Margarete von der Borch nach langer Krankheit im Alter von 53 Jahren gestorben. *Perspektiven* ist Margaretes Lebenswerk. Sie war Initiatorin und Herz unseres Vereins, wie auch unserer russischen Partnerorganisation *Perspektivy* in St. Petersburg.

Auf der Rückseite dieses Rundbriefes senden wir Ihnen unseren Nachruf.

Wir sind sehr traurig, dass Margarete nicht mehr bei uns ist. Die Zusammenarbeit mit ihr hat uns alle bereichert und geprägt. Sie hat bei *Perspektiven* Menschen zusammengeführt, die sich sonst nie kennengelernt hätten. Wir wollen ihr Werk in ihrem Geist fortsetzen: im Andenken an Margarete, mit unseren tollen MitstreiterInnen für benachteiligte Menschen in Russland, die unsere Unterstützung nach wie vor benötigen, für die vielen Menschen in den *Perspektiven*-Projekten, denen wir mit unserer gemeinsamen Arbeit ein besseres Leben ermöglichen können. Ihnen wollen wir auch in Zukunft PERSPEKTIVEN schenken.

Dafür wünschen wir uns weiterhin so eine starke Gemeinschaft mit unseren SpenderInnen, FörderpartnerInnen, Mitgliedern und allen, die unsere Anliegen teilen. Der *Perspektiven*-Vorstand engagiert sich weiter entschlossen für die Zusammenarbeit mit Russland und den gemeinsamen Einsatz für die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Wir danken für die uns entgegengebrachte Anteilnahme sowie Ihre Unterstützung und informieren Sie im Dezemberrundbrief wieder über die neuesten Entwicklungen unserer Arbeit in Russland.

Ihr

Thomas Seifert
Geschäftsführer



Ulrike Brödermann, Volker Carroll, Günter Ziems, Assol Wonka und Dr. Gunda Amat Amoros bilden den Vorstand von Perspektiven e.V. (v.l.n.r.)

- bitte wenden -

Spendenkonto: Berliner Volksbank
BIC: BEVODEBB
IBAN: DE82100900005255900007

Volksbank Steinheim
GENODEM1STM
DE80472643674029349307

Bank für Sozialwirtschaft Köln
BFSWDE33XXX
DE94370205000007155100



Nachruf

Die besondere Verbindung eines wachen und klugen Geistes mit einem offenen Herzen gab Margarete eine menschliche Größe, die jeder sofort spürte, der ihr begegnete. Der Glaube, Dinge verändern zu können, die allgemein als unveränderlich galten, trieb sie an. Die Rufe derer zu hören, die niemand hören konnte oder wollte, ließ ihr keine Wahl. Sie tat immer, was ihr ihre Vorstellung von Menschlichkeit und dem Wert allen Lebens gebot. Dabei stellte sie die eigenen Bedürfnisse oft weit hinter die Erfordernisse dessen, was getan werden musste.

Dass sie dazu Mitstreiter und Weggefährten, Verbündete und Unterstützer suchte und fand, war ihr großes Talent und Teil ihrer außerordentlich gewinnenden Persönlichkeit. Ein grenzübergreifendes Netz von Beziehungen und Kontakten spannte sie zwischen Ländern und Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen. Dabei jedem das Gefühl zu geben, ein bedeutender Teil des Ganzen zu sein, war ihr wichtig.

1992 gründete Margarete mit Freunden Perspektiven e.V., um in St. Petersburg Projekte für Straßenkinder zu unterstützen. Mit den ersten Spendengeldern wurde ein Kleinbus gekauft und mit Kleidung gefüllt nach St. Petersburg gebracht. Durch den deutschen Kinderkrankenschwäger Dominik Schlun kam Margarete 1995 zum ersten Mal in das Heim für Kinder mit Behinderungen in Pawlowsk, einem Vorort von St. Petersburg. Dort sah sie Kinder, die in ihren Betten lagen, umgeben von absoluter Stille, von einer Handvoll älterer Frauen notdürftig sauber gehalten und von drei Schüsseln Brei am Tag nicht satt. Für die es nichts gab, als den Blick an die Zimmerdecke, Tag für Tag. Margarete blieb bei ihnen.

Sie gewann die Bobath-Therapeutin Cornelia von Oppen, die schon bald ein erstes Seminar für die Mitarbeiter des Kinderheims durchführte. Um die Kinder aus ihren Betten zu holen, fand Margarete einen Bündnispartner in der „Initiative Christen für Europa“ mit deren Leiter, dem Jesuiten Theobald Rieth. 1996 begannen die ersten vier deutschen Freiwilligen ihren sozialen Dienst im Kinderheim.

Immer mehr Gleichgesinnte schlossen sich Margarete an und arbeiteten mit ihr an der Verbesserung der Lebensumstände von Kindern mit Behinderungen. So entwickelte sich auch der russische Verein *Perspektivy*, der 1999 offiziell gegründet werden konnte und den sie zusammen mit Mascha Ostrovskaja geleitet hat. Heute ist *Perspektivy* eine bedeutende Hilfsorganisation in Russland, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen engagiert.

Margaretes unermüdlicher Einsatz hat vielen Menschen ermöglicht, ein neues, selbstbestimmtes und würdevolles Leben zu führen. Dafür war immer viel diplomatisches Geschick, große Überzeugungskraft und die Fähigkeit zum Dialog notwendig, um auch mit staatlichen Institutionen in Russland zusammen zu arbeiten. Wenn man ihr Lebenswerk betrachtet, wird deutlich, dass sich die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen in St. Petersburg und darüber hinaus durch ihr Engagement erheblich verbessert haben.

Auf dem Weg dahin erhielt Margarete viele Auszeichnungen, u.a. 2005 das Bundesverdienstkreuz. In der ihr eigenen Bescheidenheit hat sie immer darauf verwiesen, dass diese Anerkennungen mit vielen anderen zu teilen seien. Gleichzeitig hat sie die damit verbundene Popularität stets zu nutzen gewusst, um Aufmerksamkeit und Unterstützer für die Arbeit in St. Petersburg zu gewinnen.

Margarete handelte auch im Bewusstsein für das Leid, das Deutsche im 2. Weltkrieg über Russland gebracht haben. Die Entwicklung guter Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern, das gegenseitige Kennenlernen und sich Näherkommen von Deutschen und Russen bedeuteten ihr viel.

